

higkeiten im Konzern vorhanden sind. Dabei sei die grafische Darstellung der Informationsflüsse im Netzwerk äußerst hilfreich. Mit Hilfe dieser „Maps“ kann man Wissen und Ressourcen lokalisieren und feststellen, wo der Informationsaustausch stockt. ● **Internet of things.** Beschreibt das Phänomen, dass das Internet zunehmend die

ded Software, aber vernetzte Sensoren künftig helfen, Unfälle zu vermeiden. ● **Big data.** Die Datenmengen wachsen rasant. Unternehmen müssen Daten aber nicht nur sammeln, sondern sie auch so organisieren, dass ein konkreter Nutzen daraus entsteht. Die meisten Unternehmen seien davon noch weit entfernt, beklagen die Experten.

bot der Stunde. So sollen Virtualisierung und „grüne“ Rechenzentren helfen, Emissionen zu reduzieren. ● **Anything as a service:** Nicht nur Software, auch Infrastruktur wird künftig „as a Service“ verfügbar sein. Der Trend geht längst über die virtuelle Welt hinaus, wie zum Beispiel beim Car-Sharing.

schen in Städten leben. 11 zur Steuerung der Verkehrssysteme oder Überwachung öffentlicher Plätze wird unumgänglich, heißt es in der McKinsey-Studie. Das fordere nicht nur die Ökonomie, vor allem Politik und Bürger seien zum Handeln aufgerufen.

ANDREA MÖCHEL

andrea.moechel@wirtschaftsblatt.at

sung. 17. August
bisher 12, Videos lassen sich im AVCHD-Lite-Modus aufnehmen. Als Ausgänge fungieren ein HDMI-Port und ein proprietärer USB-Port. Aus den Fehlern der Vergangenheit hat man ge-

robert.prazak@wirtschaftsblatt.at

schlagen. Ansonsten bitte auf nächsten Sommer warten. In diesem Segment tut sich derzeit recht viel und die Nachfolgemodelle sind wohl robuster und schöner als die aktuellen.

COLLABORATION Bei Microsoft kann man Wolken derzeit günstig mieten Cloud-Lösungen speziell für KMU

Skydrive und die Office Web Apps, die gemeinsam mit Office 2010 gestartet wurden, haben wir an dieser Stelle bereits vorgestellt: Damit können Office-Dateien online gespeichert und bearbeitet werden. Wer aber auch Möglichkeiten der Collaboration nutzen will, der kann auf Microsofts Cloud-Lösung „Business Productivity Online Standard Suite“ (BPOS) mit Sharepoint zugreifen. „Skydrive ist die Lösung für Private und EPU, mit BPOS können auch KMU Cloud Computing nutzen“, sagt Martina Grom, Geschäftsführerin von atwork information technology. Als Österreichs größter Microsoft-Partner für Online-Services begleitet sie Unterneh-

men bei der Implementierung von BPOS.

Die Möglichkeiten von BPOS sind vielfältig. So kann beispielsweise ein gemeinsamer Kalender für das Team angelegt und exportiert werden. Außerdem können virtuelle Konferenzen mit Video- und Sprachunterstützung direkt im Browser abgehalten werden. Daher muss keine eigene Software installiert werden; Web-Seminare können aufgezeichnet und später betrachtet werden. Während der Konferenz kann gemeinsam an Dokumenten gearbeitet werden.

Bei den gemeinsam bearbeiteten Dokumenten gibt es eine Versionierung – es ist also immer das aktuellste



Martina Grom, artwork:
„E-Mail-Flut verhindern“

Dokumente sichtbar, auf alte Versionen kann aber auch zugegriffen werden. „Das verhindert die E-Mail-Flut in Unternehmen“, sagt Grom. Auch Wikis und Blogs sind möglich. „Aber diese müssen gefüllt werden. Und das ist eine Frage der Unternehmenskultur“, sagt Grom.

Bei der Einrichtung hat laut Grom jeder Kunde andere Anforderungen: Manche migrieren von einem eigenen Exchange-Server; andere nutzen vorher Pop3 und sind froh, dass sie auch Kalender teilen können. „Bei jedem ist es aber eine kostengünstige Lösung, die gut funktioniert“, sagt Grom. Die komplette BPOS-Suite kostet 8,52 € pro Monat. (stm)

IN KÜRZE

T-Mobile: Neues Tarifkonzept

Wien. T-Mobile Austria startet mit den neuen „Hit“-Tarifen, die die bisherigen „Call & Surf“-Tarife ersetzen. Bei Hit 1000 beispielsweise gibt es für 19 € Grundgebühr u.a. 1000 Freiminuten in alle Netze. Für Jugendliche und Kunden ab 55 Jahren gibt es spezielle Tarife. Bestehende Call & Surf-Verträge laufen bis zu deren Ende weiter, heißt es bei T-Mobile.

Apple schützt vor Diebstahl

Cupertino. Apple hat ein Patent für ein System beantragt, mit dessen Hilfe ein gestohlenen Funktelefon den Dieb identifizieren und lokalisieren kann. So soll das Gerät, vom unberechtig-

ten Benutzer unbemerkt, Fotos machen und seine Stimme oder sogar seinen Herzschlag aufzeichnen, lautet die Beschreibung in dem vom US-Patentamt am Donnerstag veröffentlichten Patentantrag. Eine Alarmnachricht und die gesammelten Hinweise werden dann per Anruf, E-Mail oder Textnachricht entweder an den Eigentümer oder an einen zentralen Überwachungsrechner verschickt.

Gamescom mit Besucherrekord

Köln. Die deutsche Computerspielmesse Gamescom ist mit einem Besucherrekord zu Ende gegangen. Zu der größten europäischen Branchenmesse kamen 254.000 Menschen, um 9000 mehr als im Vorjahr.

Besonders beliebt in Schalt-Kreisen.

Diesen Anzeigenraum können Sie buchen.

Kontakt: Tel: 601 17 193. Fax: 601 17 525. e-mail: anzeigen@wirtschaftsblatt.at

Klare Entscheidung.

Wirtschafts  Blatt